

Sitzung der Kulturkommission am 17.11.2021

Die Bezirksrättinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs stellen den

A N T R A G

Die Kulturkommission empfiehlt folgende Benennung der Verkehrsflächen SCD 03158 für die Beschlussfassung in der Bezirksvertretungssitzung:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die genannte Verkehrsfläche nach Gustav Merten sen. zu benennen.

B E G R Ü N D U N G

Gustav Merten sen. – geb. 18.07.1887/gest. 28.12.1959 für die Wiener Wirtschaft.

Die heutige Merten-Gruppe mit ihrem Sitz in der Puchgasse 9, im 22. Wiener Gemeindebezirk wird im Jahr 2022 hundert Jahre alt. Die Unternehmensgründung war im Jahr 1922 durch Gustav Merten sen. Seit diesem Zeitpunkt ist dieses Unternehmen durchgängig im Gemeindegebiet der Stadt Wien ansässig. Im Jahr 1946 übernahm sein Sohn Gustav Merten jun. das Unternehmen, welches damals unter anderem hochwertige medizintechnische Geräte herstellte.

Gustav Merten sen. wurde am 18.07.1887 in Ilmenau, im heutigen deutschen Bundesland Thüringen, als Sohn eines Landwirte-Ehepaars geboren. Gustav wählte als seinen ursprünglichen Berufswunsch eine Lehre als Glasbläser in einem Glaswerk in der ca. 80 km entfernten Stadt Jena.

In weiterer Folge wurde er für den Militärdienst im Rahmen des 1. Weltkriegs eingezogen. Im Zuge seines Militärdienstes wurde er schwer verwundet. Er verlor mehrere Finger der linken Hand und erlitt eine schwere Lungenverletzung. In den Wirren der Nachkriegszeit besuchte er, in seiner Funktion als Einkäufer eines technischen Medizinprodukte-Herstellers, Wien und lernte dabei seine spätere Ehegattin Marianne kennen, die mit ihren Eltern aus Mähren nach Wien angereist war.

Inspiriert durch die beruflich gewonnenen Einblicke und die beginnende Beziehung zu seiner späteren Ehefrau, beschloss er, seinen Wohnsitz dauerhaft nach Wien zu verlegen. Hier gründete er, basierend auf seinen diesbezüglichen Erfahrungen und den daraus abgeleiteten Bedarf an Medizintechnik und medizinischen Laborbedarf,

die heutige Firma Merten. Er entwickelte das Unternehmen in den schwierigen Jahren der Zwischenkriegszeit zu einer für die damalige Zeit sehr innovativen mechanischen Werkstätte. Er schaffte es sogar, das Unternehmen über die Jahre des 2. Weltkriegs hinweg zu betreiben. So konnte er nach Kriegsende, im Jahr 1946, dieses Unternehmen seinem Sohn Gustav Merten jun. übergeben, der die Erfolgsgeschichte des Unternehmens weitergeschrieben hat.

Um die Verdienste von Gustav Merten sen. vollständig darzustellen, muss auch erwähnt werden, dass er schon zur damaligen Zeit vorlebte, was Sozialpartnerschaft bedeutet. Er behandelte seine Interessenspartner wie Mitarbeiter*innen, Lieferanten und Kunden immer auf Augenhöhe. Dieses sozial ausgewogene Werteverständnis wurde ebenso an seinen Sohn Gustav Merten jun. übertragen und bildet noch heute die Basis der gesamten Merten-Gruppe.

Mittlerweile arbeiten die 3., 4. und die 5. Generation in einem Vorzeigebetrieb der Mechatronik in der Wiener Donaustadt, der nächstes Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Jedoch - Die wirtschaftliche Basis des Betriebs und der wertschätzende Umgang mit Mensch- und Umwelt wurden bereits im Jahr 1922 von Gustav Merten sen. geschaffen.

Auf Wunsch der Bezirksvertretung des 22. Bezirks und seiner Bedeutung für den Wirtschaftsstandort erscheint die Benennung einer Verkehrsfläche im 22. Wiener Gemeindebezirk adäquat und gerechtfertigt.